



*Editorial*

## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

*es ist mir eine Freude, Ihnen die nächste Ausgabe unserer Zeitschrift ›Denkmal Hessen‹ vorzustellen. Sie verspricht auch dies Mal eine anregende Lektüre und spannende Einblicke in die vielfältigen Arbeitsfelder des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen.*

Vielleicht gehörten ›Grenzsteine‹ bislang nicht zu den Themen, die Ihr besonderes Interesse geweckt haben? Dann lade ich Sie ein, den entsprechenden Bericht zu lesen und zu entdecken, welche interessanten Informationen über unsere Vergangenheit diese meist unscheinbaren Begleiter am Wegrand vermitteln können. Wussten Sie beispielsweise, wo sich der mit 600 Jahren älteste Grenzstein Hessens befindet? Oder dass es in unserem Land eine engagierte, ehrenamtlich tätige Gruppe von 70 Obleuten gibt, die diese Zeugnisse historischer Grenzziehungen im Gelände aufspüren und nun auch digital dokumentieren? Ein weiterer Beitrag zeigt, mit welcher beeindruckenden Dynamik sich die Vermittlung des keltischen Erbes in Hessen in den vergangenen Jahren entwickelt hat. 30 Jahre nach der spektakulären Entdeckung des ›Keltenfürsten‹ auf dem Glauberg, der Rekonstruktion des Grabhügels und dem Bau des Museums sowie des geplanten Forschungszentrums steht diese bedeutende archäologische Stätte inzwischen auf der Tentativliste für das UNESCO-Welterbe.

Weit über die Relikte der Keltenwelt hinaus dokumentieren die rund 340.000 Objekte der Sammlung Nassauischer Altertümer die Vergangenheit unseres Kulturraumes. In diesem Heft können Sie mehr über die Geschichte dieses hessischen ›Schatzes‹ erfahren und darüber, welche große Bedeutung er bis heute für die Wissenschaft besitzt.

Ein weiterer Bericht nimmt Sie mit in die behutsame Restaurierung eines einzigartigen Kirchenmöbels aus dem Fritzlarer Dom mit. Der rund 600 Jahre alte Schrank hat Schwelbrand, Holzwurmfraß und frühere unsachgemäße Restaurierungen überstanden. In sorgfältiger Kleinarbeit wurde er gereinigt und seine fragile Konstruktion wieder stabilisiert.

Dass sich auch die Konservierung von Kulturgut den Herausforderungen veränderter klimatischer Bedingungen stellen muss, zeigt ein Beitrag über das Kloster Eberbach. Dort entwickelt ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mithilfe digitaler Methoden neue Ansätze und Verfahrensvorschläge für den nachhaltigen Schutz von Denkmälern.

Für die interessierte Öffentlichkeit wurden nun auch die bemerkenswerten Ergebnisse der Grabungen unter dem Marburger Schloss publiziert. Vielleicht erinnern Sie sich an die Berichte in den Medien: In acht Metern Tiefe und nur über Leitern erreichbar stießen unsere Archäologinnen und Archäologen auf die Überreste einer frühen Burganlage aus dem zehnten Jahrhundert.

Im Interview spricht die Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main unter anderem über die Initiative ›YourPUSH‹. Mit ihr sollen junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk und für dessen traditionelle Techniken begeistert werden. Zugleich richtet sich das Angebot auch an Studienabbrecherinnen und -abbrecher und eröffnet damit neue Perspektiven – sowohl für die Betroffenen als auch für den Arbeitsmarkt, der dringend qualifizierte Fachkräfte im Handwerk benötigt.

Sie sehen also: Die Themenvielfalt der aktuellen Ausgabe von ›Denkmal Hessen‹ reicht von den Kelten bis in die Gegenwart. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Lesen!

Timon Gremmels  
Hessischer Minister für Wissenschaft und  
Forschung, Kunst und Kultur